

Schandmaul N.? 'Lästermaul' [Rho.]. Milderer Schimpfwort in Klschmkd.

Schandpfahl M. In der Rda. *Dee müste an diñ Schantpahl* 'der müßte gebrandmarkt werden' [Rho.].

Nach B. Martin, Streifzüge durch Waldecks Mda., 1937, S. 9. 16 blickt durch diese Rda. und auch durch *Dat is de Schande wäart* (s. 92, 18) der Rechtsbrauch des Anprangerns durch.

Schandpflaster N.? 'Lästermaul' [Rho.].

Schandwort N.? 'Scheltwort' [Rho.].

Schangel, Schängel(chen) s. *Jean*.

Schank M. * 'Schränk' [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *Schränk*]. Zum Zurückweichen von S., Vorrücken von *Schränk* und ihrem einzelörtlichen Nebeneinander s. *Schränk*. *Lierige* 'leerer' S. *Bringt Hoder und Zank* [Hübgn.-Uw]. Reimchen auf Kranke mit guter Ekklust: *Ich sei krank, Mearem* 'mit dem' *Maul eam S., Mearem Mcasser eam Brut. Iwer-morn gihn ich dut* [Großen-Linden-Gi], *Ech ben graank, Met der Nāse in en S.* [Obob.]. *Wer off e Meatzelsoppe giht eann lißt* 'läßt' *Sein goure Abbedik dehaam eam S. . .* (F. v. Trais, Heimathsklänge aus der Wetterau, S. 75). Auch urkundlich, so z. B. in einer ungedruckten Marburger Baurechnung des 16. Jahrhunderts: *Haben an einem Newen großen Schanck In die Hern Kuchen gemacht*. Vgl. C. 717, V. 341.

Formen: *šayg* Gelnhsn. Selt.; *šayk* Lhsn. Schmalk.; *šayk*, Pl. *šayga*, Dim. *šaygalzen* Obob.; Dim. *Schenkelche* Mtb., *Schänkelche* Höchst.

Schankstür F. 'Schränkstür' [Ndeb.].

Schann s. *Schorn*.

Schänn s. *Schäle*.

schanschieren s. *changieren*.

Schanste s. *Schornstein*.

Schänzchenmacher M. 'Korbmacher' [Grieshm.-Hö Ge].

Laienschrögn.: *Schenzcher* Grieshm.; *Schinse* Kempfenbr.-Ge (vgl. 94, 7).

Schanze F. 1. Auch Dim. 'Reisigbündel' [Go Diez-^{X40} Ul Hahn-We Uw Niedermörsb.-Ow Di Amtshsn.-Wi]. Dienen zum Feueranzünden (beim Backen), in Wsl. auch zum Befestigen lockeren Ufergeländes. Sie sind kleiner als *Wellen* [Wsl. Wiss.], nämlich höchstens 1 m hoch [Wiss.]. Etwas *en dö Schanzön kührn* 'kehren', d. i. 'ächtlos liegen lassen, wiewohl es später vielleicht nützen könnte' [Niedermörsb.]. Aus der Gemeinderechnung der Gem. Laufenselden-Ut von 1732: . . . *soll . . . Keiner schantzen von den fruchtbaren Bäumen . . . hauen noch machen . . .* (Alt-Nass. Kal. 1921 S. 60). Vgl. *Schanzenknüppel*, -reiser. — 2. Auch Dim. Korbbezeichnung in Engenhahn-Ut Friedrichsd.-Ot Frankf. Ha Ge Schl Kleinsassen-Gf Fu Neukchn.-Hü La Scho Bü Fb Gi, vielleicht auch in Erfurtshsn.-Ki Naunhm.-Bi]. In erster Linie 'aus gespaltenen Weiden- oder Haselruten gefertigter nußschalenförmiger Korb ohne Henkel (doch mit Griff-löchern)'. Die Einwohner von Sichenhsn.-Scho stell(t)en S. n im Heimhandwerk her. Für Gemüse, Wäscheklammern usw. benutzt. Anderorts dafür *Rispe* 3, *Rispe* 4, *Wanne* usw. Wenn jemand eine Auseinandersetzung mit *Aich maane* 'ich meine' beginnt, wird ihm im Wortspiel mit *Mande* 'Korb' (s. d.) entgegengehalten: *Maa"ne sei kaa" Schanze* [Gelnhsn.]. Vgl.

Schanz(en)korb. — 3. Wie schd. Auch in Gemar-kungs-namen, z. B. *Off der S.* [Schönb.-Ki]. — 4. * 'abgegrenzter Platz beim Spiel der Kinder, wo der Spieler nicht geschlagen werden darf' [Marburg]. Vgl. zur Synonymik 2, 233, 44 ff.

Formen: *šansə* Amtshsn., Pl. *šandsə*, vom Dim. *šandsəxər* Wiss. (S. 1); *šandsə* und (Dim) *šendsi* Gelnhsn.; *šansə* und (Dim.) *šensī* Rohrb.-Bü (S. 2). — Vgl. zu S. 1 K. 340 (danach „im nordwestlichen Teil des Landes“, wie heute noch), zu S. 2 Crec. 718 und V. 341, zu S. 4 Pfister 245, zum Ganzen und zu seiner Herleitung Kluge-Götze 507.

schanzen¹ 'stark (und eifrig) arbeiten', 'schwer ar-beiten' [Langenschw.-Ut Nst. Ballersb.-Di Bü Rho.]. Vgl. K. 340 und C. 718.

schanzen² Nur *Eier* s. 'am Ostermontag auf der Wiese Eier werfen' [Großen-Buseck-Gi]. Vgl. zur Sache 2, 528, 42 ff.

Vgl. im Deutschen Wörterb. s. 2 a, im Schwäbischen s. II. **Schanzenknüppel** M.? 'derber, dicker Knüppel' [Mtb. Kuhnhöfen-We]. Vgl. *Schanze* 1.

Schanz(en)korb M. = *Schanze* 2 (s. d.) [Gelnhsn. Scho]. Eine Rda. s. 2, 215, 12 ff.

Formen: *šandsə* Gelnhsn.; *Schanz* Burkhardts-Scho.

Schanzenmächer (*šansə*) M.? 'Lügner' [Enspel-Ow].

Zu *Schanze* 2 (vgl. 2, 242. 27 und Rhein. Wörterb. 5, 810, 4 f.)? Doch paßt dessen Verbreitungsgebiet nicht recht.

Schanzenreiser Pl. 'Reisigbündel' [Flb.]. Vgl. *Schanze* 1.

Schanzkorb s. *Schanz(en)korb*.

Schapoh s. *Chapeau*.

Schappel¹ 1. F. 'der aus Band, Perlen usw. ge-fertigte prächtige Kopfputz der Braut, der Brautjung-fern und der an der Hochzeit teilnehmenden Kinder' [Schwalm]. Abbildungen bei Hans Retzlaff und Heinz Metz, Die Schwalm, Kulturbild einer hess. Land-schaft (1936), S. 81—85. 87. 89. Früher nicht nur auf die Schwalm beschränkt (s. u.). Hierzu die Rda. *Mit S. un Gebenn* (s. *Gebände*), d. i. 'mit allen Habseligkeiten' [Wolfenhsn.-Ol. Vgl. auch 9, 19 ff.]. Nach V. 346 wird 1677 einer Frau bestätigt, sie sei „*frommen Eltern . . . geboren, welche beyde le-diges Stands zusamen geheuratet, vnd in Jung-frawlicher Zierdt mit schapell vnd banden. Christ-licher Ordnung nach öffentlichen zu kirchen vnd Straßen gegangen*“. Statt S. auch *Geschappel* (s. d.). — 2. G.? * 'Strauß aus künstlichen Blumen' [Friedbg.]. — 3. F. 'Halsband bei Tieren' [Go Hamb.-Ut Nst.], z. B. Hunden, Rindern. Scherzhaft auch '(ho-her) Stehkragen' [Wsl.]. — 4. F. = *Leuchtschap-pel* (s. d.) [Rh Buch-Go Wasenb.-Ul]. — 5. F. 'Eisen-ring am Traggurt der Pferde, durch den der Deichsel-baum geführt wird' [Wsl.]. — 6. F. 'Beslag am *Sillscheit* (s. d.)' [Wsl.]. — 7. F. 'Klammer zum Hal-ten eines Rohres' [Marburg]. — 8. F.? 'die vom *Schappelnagel* (s. d.) festgehaltene Kapsel der Rad-achse' [Ebsd.-Ma].

Formen: *šabal* Wsl. Zi; *šabl* Nst. — Zu S. 1 (und seiner einst weiteren Verbreitung) s. V. 346 (*Schapel*, *Schappel*), C. 718 f. und Hottenroth, Die nass. Volkstrachten, 1905, S. 44; es geht über mhd. *schapel* 'Kranz von Laub, von natürlichen oder künstlichen Blumen' auf altfrz. *chapel* 'Hut' zurück. — Zu S. 2 vgl. C. 718, zu S. 3 K. 340, zu Weiterentwicklungen wie S. 4 ff. endlich S. 4—6 im Schwäb. Wörterb.